



Lady Jane Gray.

(1557 bis 1554.)

Sie rührte nie den Staub der Erde an
Mit ihrer Seele reinem Schwingenpaar.
„Magdalene“, ein Fragment.

Wie zwischen zwei düsteren Wolkennmassen am Himmel oft nur ein einzelner klarer Stern, so steht in der Geschichte oft eine einzelne lichte Gestalt zwischen zwei finsternen Epochen. Als solche erscheint Lady Jane Gray zwischen den blutigen Regierungen Heinrichs VIII. von England und seiner ältesten Tochter, der ersten Maria.

Eine elegisch jugendliche Gruppe mit ihr bildend, erblicken wir zu beiden Seiten neben ihr den Knabenkönig, Eduard VI., dessen Hand ihr die verhängnisvolle Krone auf das Haupt drückt, und Guilford Dudley, ihren Jünglingsgatten, welcher ihr den Weg zum Himmel vorausgeht, wo sie die zweite Krone, die unvergängliche der unschuldig Geopferten, empfangen soll.

Heinrich VIII., dieser Blaubart nicht nur der englischen, sondern der ganzen Geschichte, ist durch die mannigfachsten Darstellungen so bekannt geworden, daß es uns fast wie ein Übermaß von historischer Gewissenhaftigkeit vorkommt, seiner und seiner sechs Frauen anders als durch bloße Erwähnung zu gedenken. Will man aber klar sehen, wie es kam, daß Eduard VI. die Thronfolge änderte und dadurch seiner jungen Verwandten einen frühen Tod, anstatt, wie er gehofft, ein langes und glückliches Regentenleben bereitete, so muß man genau das Verwandtschaftsverhältnis kennen, in welchem er sich zu seinen